

mit ihnen in ein fruchtbares Gespräch einzutreten und so die Beziehung zu verbessern. Ein Buch, das manchen Ärger gestreifter Eltern und Erzieher überflüssig machen und die Kommunikation wirksam fördern kann. *B. Grom SJ*

BIESINGER, Albert: *Kinder nicht um Gott betrügen*. Anstiftungen für Mütter und Väter. Freiburg: Herder 1994. 144 S. Kart. 19,80.

Mit diesem persönlich und lebendig geschriebenen Bändchen wendet sich der Tübinger Professor für Religionspädagogik und Vater von vier Kindern an Eltern, um sie zu einer religiösen Erziehung zu ermutigen, die den Kindern die Erfahrung vermittelt, „daß sie umfaßt sind vom dem, der sie erschaffen hat und der ihnen zuspricht, daß es mit ihrem Leben letztlich gut ausgeht“ (11). Da dies etwas anderes ist als bloßes Erlernen von Glaubenswissen und Gebeten, legt er dar, wie wir Lebenssituationen intensiver er-

fahren, wenn wir sie von Gott her deuten, welche religiöse Einstellung anzustreben ist und welche Gottesvorstellungen wir vermeiden sollten. Lerntheoretisch fundiert, doch ohne schwerfälligen Fachjargon, erläutert er, wie eine persönlichkeitsfördernde Religiosität von den Eltern angeregt werden muß und wie sie – im Respekt vor der Gestaltungsfreiheit der Kinder – zu ersten Versuchen des Dankens, Verehrens und Helfens einführen, sie in ihrer Gewissensbildung und ihrer sexuellen Entwicklung begleiten und kindgemäß mit ihnen beten können.

Nach diesen „Anstiftungen“ bietet ein zweiter, übungsorientierter Teil Anstöße, die sowohl Eltern als auch Erstkommunionkinder Lebenserfahrungen mit Bibeltexten verbinden lassen, sowie eine Auswahl von Kindergebeten zu verschiedenen Anlässen. Ein Buch, das Verantwortungsbewußte und kritische Eltern überzeugen wird. *B. Grom SJ*

ZU DIESEM HEFT

HANNA SUCHOCKA, frühere Ministerpräsidentin Polens, skizziert die Geschichte und die Rolle der polnischen Opposition von 1945 bis zur Ablösung des kommunistischen Regimes. Auf die historischen Verdienste folgte eine innere Zerstrittenheit, die keine optimistischen Prognosen für die Zukunft der polnischen Demokratie erlaubt.

Eine Reihe von Neuerscheinungen signalisieren ein wachsendes Interesse am Dialog zwischen Theologie und Physik. ANDREAS BENK, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, umreißt auf dem Hintergrund der modernen theoretischen Physik das Feld für diesen Dialog und spricht sich für ein komplementäres Verhältnis von Naturwissenschaften und Theologie aus.

MICHAEL SIEVERNICH, Professor für Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, befragt die Missionsgeschichte des Christentums nach ihrem positiven Beitrag zur Begegnung mit fremden Kulturen und Religionen. Ausgehend vom neuen Missionsverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils, hebt er die beiden Dimensionen der Mission als Evangelisierung und als Dienst an den Armen hervor.

PAUL MEISENBERG, Akademischer Oberrat an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal, erörtert den Verkündigungsauftrag der Laien im Licht der Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Würzburger Synode. Er kommt dabei zum Schluß, daß die Predigerlaubnis für geeignete Laien auch in der sonntäglichen Eucharistiefeier ein Gebot der Stunde ist.

Fernando Pessoa ist in der Lyrik Portugals vom Anfang dieses Jahrhunderts ein herausragender Vertreter der Moderne. JOSEF LÖSSL spürt im Werk des Dichters hinter einem scheinbaren Nihilismus eine religiös-mystische Tiefendimension auf.